

Nikolaus auf allen Kanälen

Willi: Wann kommen denn endlich die Leute mit dem neuen Fernseher? Wir können doch nicht leben wie die Analphabeten.

Paula: Reg dich nicht auf, da kommen sie schon!

(Die restlichen Schauspieler kommen und tragen einen großen Fernseher aus Pappe herein und stellen ihn auf.)

Verkäufer: Sie können sich darauf verlassen, das ist Spitzenqualität, das Beste, was es in ganz Kleinasien gibt, und hier in Myra sowieso. Sie erleben alles so lebendig mit, als ob Sie selbst dabei wären!

Willi: Teuer genug war er ja!

Verkäufer: Aber jetzt haben Sie auch wirklich was Solides für Ihr Geld. Mit acht Programmen, da wird es Ihnen nie langweilig.

Willi: Das wollen wir mal sehen!

Verkäufer: Hier ist die Fernbedienung, und nun auf Wiedersehen!

(Verschwindet mit den anderen hinter/im Fernseher)

Willi: Also dann schalten wir gleich mal den Bericht vom Hof in Konstantinopel an!

TV: Hier in Konstantinopel kam heute der Palast nicht zur Ruhe. Gestern noch waren drei Generäle, die bisher als zuverlässige Mitarbeiter des Kaisers angesehen worden waren, verhaftet und in einem Schnellverfahren zum Tode verurteilt worden. Heute Vormittag gab der Pressesprecher des Hofes ihre ehrenvolle Entlassung aus dem Gefängnis bekannt. Während einige Beobachter dies als Hinweis auf einen kurz bevorstehenden Krieg verstehen wollen, führen andere die überraschende Freilassung auf den Einfluss eines christlichen Bischofs aus Myra zurück.

Willi: Kennst du den?

Paula: Nö, aber er soll ganz nett aussehen.

Willi: Was will der denn in Konstantinopel, hier hat er doch genug zu tun. Ich schalt mal um - hier, der politische Kanal.

TV: Der Einfluss des Bischofs Nikolaus aus Myra reicht spätestens seit gestern bis in die unmittelbare Umgebung des Kaisers. Die drei Militärs Ursus, Nepotius und Apilio wurden noch am Tage nach ihrer Verhaftung unter schwer durchschaubaren Umständen freigelassen. Galt ihre Verhaftung schon bisher als Ergebnis einer Intrige in höchsten Kreisen, so ist ihre unerwartete Freilassung ein Zeichen dafür, dass die Karten in der Hauptstadt neu gemischt werden. Bischof Nikolaus als eine der profiliertesten Gestalten des aufstrebenden Christentums scheint hierbei ein gewichtiges Wort mitgesprochen zu haben. Spätestens seit gestern ist es klar, dass die Christen auch nach ihrer langen Zeit im Untergrund eine Kraft sind, die keiner vernachlässigen kann, der das Reich gestalten und zusammenhalten will.

Willi: Haben die nichts anderes, wovon sie reden können?

Paula: Schalt doch mal unseren Lokalsender ein!

TV.: Kindesmissbrauch - ein aktuelles Thema! - leider! Auch bei uns in Myra gibt es immer wieder Familien, in denen Kinder aus Geldmangel auf diese Weise zum Überleben der Familien beitragen müssen. Jetzt will die von Bischof Nikolaus gegründete Initiative Pro Kind diesen Verhältnissen ein Ende machen. Schon mehrere versklavte Kinder sind von Nikolaus unter Einsatz erheblicher Mittel frei gekauft worden.

Willi: Heute scheint ja Nikolaustag zu sein!

Paula: Vielleicht kommt auf dem Kulturkanal was anderes.

TV: Hier unter den Menschen von Myra herrscht Empörung. Dass Bischof Nikolaus jetzt auch noch den Baum fällen ließ, unter dem alljährlich für die Göttin Diana Opfer dargebracht werden, ist zu viel. Nicht alle Traditionen sind schlecht, und der Fanatismus von Bischof Nikolaus hat ihn hier eindeutig über das Ziel hinaus getrieben. Wenn seit Jahrhunderten unsere Vorfahren unter diesem Baum der Göttin geopfert haben, kann es ja wohl nicht plötzlich falsch sein - nur weil die Christen inzwischen die Gunst des Kaisers besitzen. Hier in diesem beschaulichen Villenvorort von Myra jedenfalls hat sich eine Bürgerinitiative gegen religiöse Intoleranz gebildet. Sie verlangen, dass Bischof Nikolaus für den umgesägten alten Baum mindestens fünf neue pflanzt.

Willi: Gibt es denn nirgendwo mal was Leichtes, einfach nur so zur Unterhaltung?

Paula: Vielleicht sollten wir mal so eine Talk-Show ansehen! (*Willi klickt*)

Interviewer: Im Rahmen unsere allabendlichen Talkshow "Menschen in Myra" haben wir heute jemanden zu Gast, der mit Fug und Recht als der Mann des Tages gelten kann.

Willi: O nein, ich ahne schon, wer das ist!

Interviewer: Bischof Nikolaus, fangen wir mit einer unbescheidenen Frage an: was war der größte Fehler Ihres Lebens?

Nikolaus: Ich bin im falschen Moment zur Kirche gegangen. Unser alter Bischof war gestorben, und da suchten sie dringend einen neuen. Und als ich an diesem Morgen früh zur Kirche ging, da fiel die Wahl auf mich. Hätte ich das gewusst, dann hätte ich lieber zu Hause gebetet.

Interviewer: Man sagt ihnen nach, Sie würden die Öffentlichkeit scheuen?

Nikolaus: Ich habe es schon gern etwas heimlich.

Interviewer: Aber dieser Tag gestern, das war ganz eindeutig ihr Tag.

Nikolaus: Ich werde mir den 6. Dezember im nächsten Jahr rot im Kalender anstreichen und an diesem Tag lieber eine weite Reise machen.

Interviewer: Verehrter Herr Bischof, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Kind: (*quengelt*) Kann ich endlich Fußball gucken?

Willi: Hör auf zu quengeln, sonst hol ich den Bischof Nikolaus, und dann kriegst du was mit der Rute!